

## Schulstruktur verantwortlich

Die aktuell vorgestellten Ergebnisse der KESS 13 Studie kommen zwar zu dem Ergebnis, dass es in Hamburg gelungen ist, gegenüber der Untersuchung von vor vier Jahren mehr Schüler\_innen aus bildungsfernen Elternhäusern zum Abitur zu verhelfen, gleichzeitig sind die Leistungen außer in Englisch gesunken.

Ulrich Vieluf, Leiter der KESS-Studie, wird in den Medien mit der Erklärung zitiert: „Es gibt ein massives Problem bei der Förderung in der Mittelstufe. Es liegt nicht an der Leistungsfähigkeit der Schüler\_innen, sondern am System. Die Schüler\_innen seien in den Klassen 5 bis 10 nicht ausreichend auf die Oberstufe vorbereitet worden.“ Und Senator Rabe orakelt: „Man müsse aufpassen, dass das Abitur in Hamburg wegen der verpasssten Chancen in der Mittelstufe nicht in seiner „Wertigkeit“ leide.“

## Flickschusterei erfolgreich

Die Zahl der Schüler\_innen im kostenlosen Nachhilfunterricht in Hamburg steigt. Im zweiten Schulhalbjahr 2012/2013 nahmen nach Zahlen der Schulbehörde 22 109 Schüler\_innen die sogenannte Lernförderung in Anspruch – knapp 11 Prozent mehr als im vergangenen Halbjahr. Damit konnten 2/3 der Kinder und Jugendlichen geholfen werden, die Lernziele zu erreichen. Die Stadt setzt hierfür pro Jahr acht Millionen Euro ein. Im Widerspruch dazu steht allerdings die Kürzung der außerunterrichtlichen Lernhilfe

für Schüler\_innen mit Lese- und Rechenschwäche.

Seit Jahren ist die Förderung durch die außerunterrichtliche Lernhilfe ein bewährtes Konzept, das vielen SchülerInnen den Schulerfolg verschafft und sichert. Insbesondere die Einzeltherapie durch Fachtherapeuten – mindestens über ein Jahr und in manchen Fällen auch länger - ist erfolgversprechend. Doch nun verdoppeln sich die Fallzahlen und der Senat stellt die dafür nötige finanzielle Ressource nicht mehr zur Verfügung. Außerdem wird in das erfolgreiche Konzept eingegriffen, indem vorgeschrieben wird, die Schüler\_innen in Zweiergruppen zu therapieren.

## Notbremse

In Unter- und Mittelstufe ist das Sitzenbleiben abgeschafft – jetzt steigt in der Oberstufe die Zahl der Schüler\_innen, die eine Klassenstufe wiederholen, gewaltig: 23% mehr (476 Elftr, 153 Zwölfklässler\_innen) waren es gegenüber dem Vorjahr. Es wird vermutet, dass viele Schüler\_innen diesen Weg gehen, um ihre Abi-Note zu verbessern.

## Chancenlos

Rund 100 angehende Lehrer\_innen werden nach der Hälfte ihres Studiums jetzt regelrecht vor die Tür gesetzt. Dabei haben

sie bisher keinen brauchbaren Abschluss in der Hand. Die Universität fordert Hilfe vom Senat. Ohne Masterabschluss aber gibt es keine Chance als Lehrer\_in zu arbeiten. Der Grund: Es bewerben sich viele junge Leute von anderen Universitäten in Hamburg. So standen den 670 Plätzen fast 1000 Bewerbungen gegenüber. Die Studierenden haben nur die Möglichkeit, sich im nächsten Jahr erneut zu bewerben oder ihre Koffer zu packen, die Wohnung zu kündigen und ihr Studium an einer anderen Universität fortzusetzen.

## Naht Rettung?

Die Hamburgische Bürgerschaft wird sich intensiv mit den schwächer gewordenen Rechtschreibleistungen der Schüler\_innen beschäftigen. Der Schulausschuss wird dazu voraussichtlich zu einer Expertenanhörung einladen. Am Ende könnte eine Änderung der Bildungspläne mit dem Ziel stehen, dem korrekten Schreiben wieder mehr Gewicht zu geben und erwiesenermaßen erfolgreiche Methoden zum Erlernen von Lesen und Schreiben verbindlich festzuschreiben. Den Anstoß hatte die FDP geliefert, die in einem Antrag von einer „Rechtschreibkatastrophe“ gesprochen und verbindliche methodische Vorgaben für die Schulen gefordert

### **Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

ab 1.8.2013 wird die Tarifierhöhung für den TVöD (in Hamburg: TV AVH) wirksam, die Kolleg\_innen bekommen 1,4 % mehr Geld. Daher werden mit dem Beitragseinzug September auch die GEW Beiträge für den Bereich TVöD (in Hamburg TV AVH) um 1,4 Prozent erhöht.

Wichtig: Gemäß der Beitragsordnung erhöht sich damit auch der Mindestbeitrag und alle davon abgeleiteten Beiträge.

FREUNDLICHE GRÜSSE,  
GEW HAMBURG

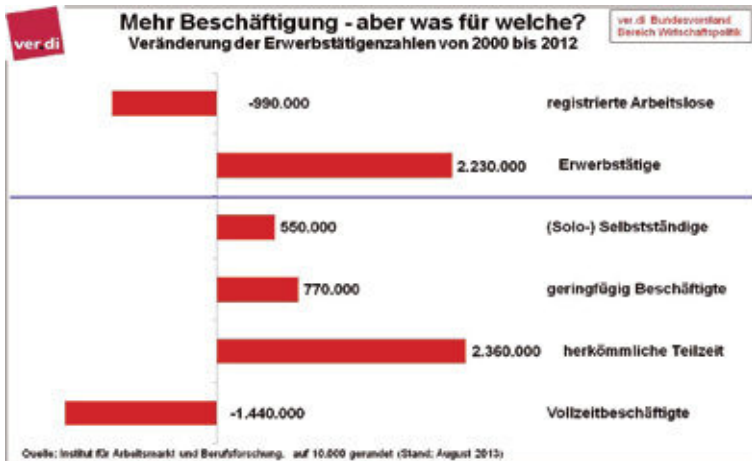
hatte. Die Liberalen verlangen, dass das umstrittene Verfahren „Lesen durch Schreiben“ an Grundschulen nicht mehr angewendet werden darf.

## Desaster

Auch acht Jahre nach der Einführung der Sprachtests für alle Viereinhalbjährigen und der vorschulischen Sprachförderung in Hamburg weist fast die Hälfte der Erstklässler\_innen mit Migrationshintergrund erhebliche Deutschdefizite auf. Nur 18 Prozent der Kinder, die in der Regel mindestens einen nicht deutschen Elternteil haben, verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse. Sie sprechen fehlerfrei und flüssig. Immerhin 37 Prozent weisen gute Kenntnisse auf und machen nur wenige Fehler. Zum Vergleich: 92 Prozent der Kinder, deren Muttersprache Deutsch ist, sprechen gut oder sehr gut. Die CDU schlägt vor, mit der Sprachförderung bereits bei den Dreijährigen zu beginnen. Schulsenator Ties Rabe wartet auf die Ergebnisse einer bundesweiten Studie, mit der die wirksamsten Methoden der Unterstützung gefunden werden sollen.

## Diskriminierung als Regel

Ausgrenzung und Benachteiligung sind Alltag an deutschen Schulen und Universitäten. Die soziale Trennung beginnt schon früh, so eine von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) in Auftrag gegebene Studie. Jede/r vierte Schüler\_in und Studierende mit Migrationshintergrund fühlt sich benachteiligt. Auch Menschen mit Behinderung und Homosexuelle sind regelmäßig Opfer von Diskriminierung. Demzufolge fange die Ausgrenzung schon in der Vorschule an: Ein Drittel aller Kinder mit Behinderung wird in Sondereinrichtungen betreut und



## Allen Hiobsbotschaften zum Trotz: Die vielzitierte „Entspannung“ auf dem Arbeitsmarkt hat einen hohen Preis

hat danach schlechte Chancen auf den Besuch einer Regelschule. Außerdem herrscht schon hier eine starke soziale Trennung. In der Schule verstärkte sich diese „Ausgrenzungspraxis“. Kinder mit Migrationshintergrund oder Behinderung leiden häufig unter Diskriminierungen durch Lehrer\_innen.

Einen Grund dafür sieht die ADS in der fehlenden Vielfalt unter den Lehrkräften 2010 hatten 6,1 Prozent der Lehrkräfte

einen Migrationshintergrund, bei den Schüler\_innen war es dagegen ein Drittel.

## Internationale Bauausstellung

Wer mit seiner Klasse auf die IBA möchte findet, Unterrichtsmaterialien unter [www.iba-hamburg/kursmaterialien](http://www.iba-hamburg/kursmaterialien) – Kontakt: [j.dege@t-online.de](mailto:j.dege@t-online.de)

## Letzte Meldung

### Reisekosten bei Klassenreisen

Kurz vor den Sommerferien hatten wir darüber informiert, dass unserer Ansicht nach die Regelung, wonach Lehrern die bei Klassenfahrten entstehenden Reisekosten nur auf einen Höchstbetrag begrenzt erstattet werden, nicht rechtmäßig ist. Anfang August ist nun dem damals noch anhängigen Widerspruch stattgegeben worden, d.h. der Kollege hat die vollen ihm bei der Klassenreise entstandenen Kosten erstattet bekommen.

Auch wenn keine Begründung der Entscheidung seitens der Behörde vorliegt, kann das nur bedeuten, dass die Behörde sich der im Info vom Juli dargelegten Rechtsauffassung angeschlossen hat.

Um von der Entscheidung zu profitieren, sollten KollegInnen, die Klassenfahrten unternommen und bisher keinen Antrag auf Erstattung der Reisekosten gestellt haben, dies nachholen. Der Antrag muss innerhalb eines halben Jahres nach Ende der Klassenfahrt gestellt werden (Ausschlussfrist in § 3 Abs. 5 ReisekostenG). Verbeamtete KollegInnen sollten den Antrag - auch bei Klassenfahrten im neuen Schuljahr - wegen des Erfordernisses der zeitnahen Geltendmachung noch in diesem Kalenderjahr stellen.

Eine genaue Anleitung, wie ein solcher Antrag aussehen soll, findet Ihr auf unserer Homepage [www.gew-hamburg.de/service/rechtsschutz](http://www.gew-hamburg.de/service/rechtsschutz). Anke Beyer